

Auslandssemester Erasmus

Ljubljana, Slowenien

Name: Markus Klöppner

Studiengang: Internationale Betriebswirtschaft B.A.

Zeitraum: Wintersemester 2014/15 – Sommersemester 2015

Fachsemester: 3



Wie ich auf **SLOWENIEN** gekommen bin:

Zu aller erst war Slowenien ganz und gar nicht meine erste Wahl, es kam mir zunächst nicht einmal in den Sinn. Jedoch glaube ich auch, dass die meisten bei ihrer Auslandssemester-Wahl nicht an Slowenien denken werden. Für mich war es fast gänzlich unbekannt bis zu dem Zeitpunkt als Herr Hoffmann mich gefragt hat:

„Herr Klöppner was halten sie eigentlich davon, für ein Semester nach Slowenien zu gehen“? Auf diese Anfrage hatte ich dann begonnen noch einmal zu recherchieren und kam zu der Einsicht; dass es doch einfach genial sein könnte, in ein Land zu gehen das von der Größe nicht viel größer als Thüringen ist und von vier völlig unterschiedlichen Ländern und Kulturen umschlossen ist, zudem liegt es auch noch genau an der Adria.

Wie ich mich **VORBEREITET** habe:

Als dann der ganze Papierkram vorüber war, ging es so langsam auf die Suche nach einer Wohnung. Wie so meist, wenn man als Student auf Wohnungssuche ist, stand ein Wohnheim oder ein privates Apartment zur Auswahl. Mir persönlich und meiner Kommilitonin aus Nordhausen war das Apartment lieber, da jeder letzten Endes sein eigenes Zimmer hatte. Wer jedoch Interesse an der Erfahrung hat, ein Semester lang mit einer völlig fremden Person zu verbringen, ist sehr gut in den Dormitories aufgehoben. Wenn man früh genug mit der Suche anfängt, hat man quasi freie Auswahl. Da die Uni in Slowenien jedem Auslandsstudenten einen Tutor stellt, ist die Kontaktaufnahme zum Vermieter, trotz slowenischer Sprache, auch kein Problem.

Die Anreise war für mich auch recht unproblematisch, da ich mit eigenem Auto angereist bin. Was sich im Nachhinein auch als äußerst nützlich herausgestellt hat. Andererseits müsste man sich für jeden Ausflug oder Reise, erst noch ein Auto mieten oder an Bus, Bahn oder Flugzeug angewiesen sein. Die einzelne Fahrt auf Hin- oder Rückreise dauerte mit dem Auto von Ljubljana bis in das Herz von Thüringen bis zu 9 Stunden Fahrt.

Das Studieren an der **UNIVERSITÄT** in Ljubljana

Der Weg zur Wirtschaftsfakultät war vom Zentrum ca. 20 Minuten zu Fuß und falls man in den Dormitories wohnen sollte, sind es nur 2 Minuten vom Bett bis zum Vorlesungsraum. Falls man was wirtschaftliches Studieren sollte, ist das Finden von Kursen gar kein Problem. Später jedoch hat sich bei mir in beiden Semestern gezeigt, das sich in mindestens ein oder zwei Kursen die Lectures oder Exercises überschneiden hatten und man dann immer Abwegen muss, auf welchen Kurs man vielleicht verzichten kann. Und im Nachhinein Kurse zu wechseln war auch recht problematisch, da viele Kurse nur im Winter oder Sommersemester angeboten werden, was auch der Grund war, weshalb ich ein ganzes Jahr ins Ausland ging. Man kann sich höchstwahrscheinlich darauf einstellen das man irgendwelche Änderungen oder Abstriche tätigen muss, da es in den meisten Fällen der Auslandsstudenten der Fall war. Trotz der organisatorisch kaum überwindbaren Probleme zu Beginn der jeweiligen Semester, hab ich mich beim Studium an der Universität sehr wohl gefühlt, da die Atmosphäre sehr entspannt war (manchmal vielleicht auch zu locker) und das gesamte Gebäude war höchst modern.

Meine MODULE:

Business Communication

Corporate Finance

Business Law

Management

Socio-Economic Development

Sales Promotion

Macroeconomics

Introductory Statistics

LAND & LEUTE

Slowenien selbst ist ein Land mit einer unbeschreiblich schönen Natur, da sie so gut wie alles vorhanden haben; von Bergen bis zu Wäldern mit riesigen fast Menschen unberührten Flüssen und Seen sowie Sloweniens Küstenregionen. Die Slowenen selbst sind sehr herzlich mit ausgezeichneten Englisch- und/oder Deutschkenntnissen. In meiner eigenen Freizeit war ich viel mit anderen Auslandsstudenten aus Nah und Fern unterwegs. Zusammen ging es meist abends weg oder gelegentlich auf einen Trip in eins der nahen Nachbarländer.

Tipps

Mein ganz persönlicher Tipp ist das man sich gleich zu Beginn sich mit den anderen internationalen Studenten zusamm tut und sich nicht auf seine deutsche Insel mit anderen Deutschen oder Österreichern zurückzieht.



Einverständniserklärung: Ich stimme zu, dass der Bericht anderen Studierenden der FH Nordhausen zur Verfügung gestellt wird und ggf. auf den Web-Seiten der FHN veröffentlicht wird.

Gernrode den 06.09.2015

Markus Klöppner